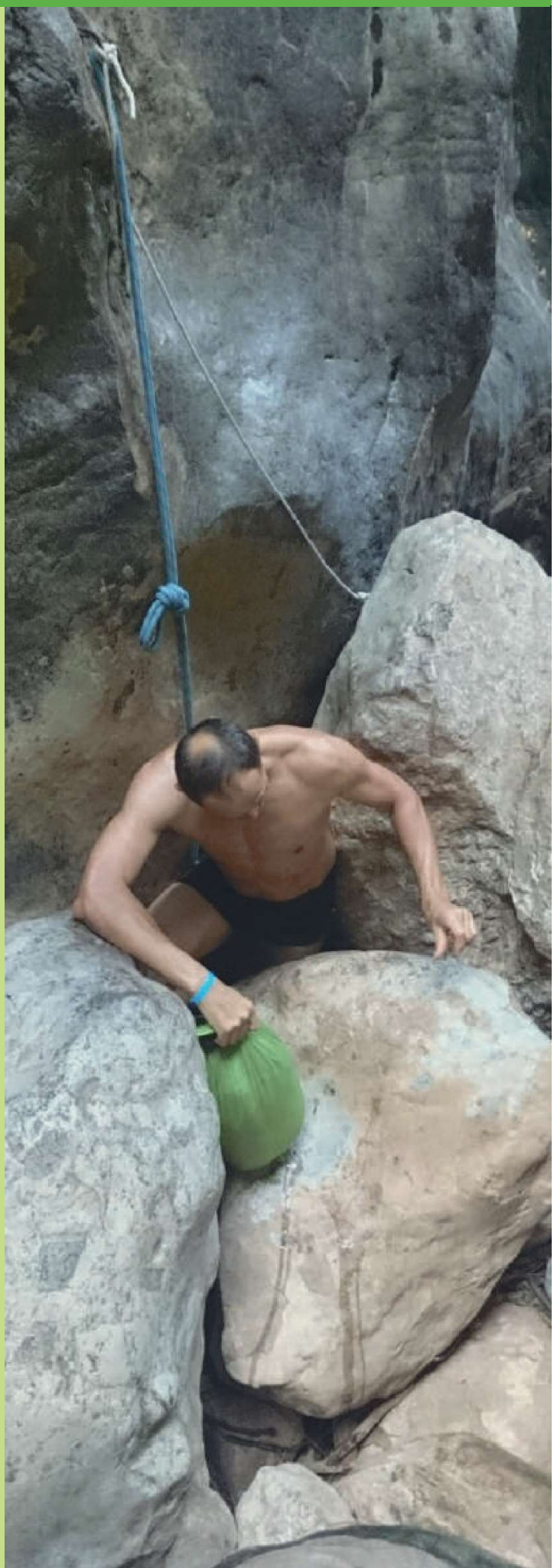
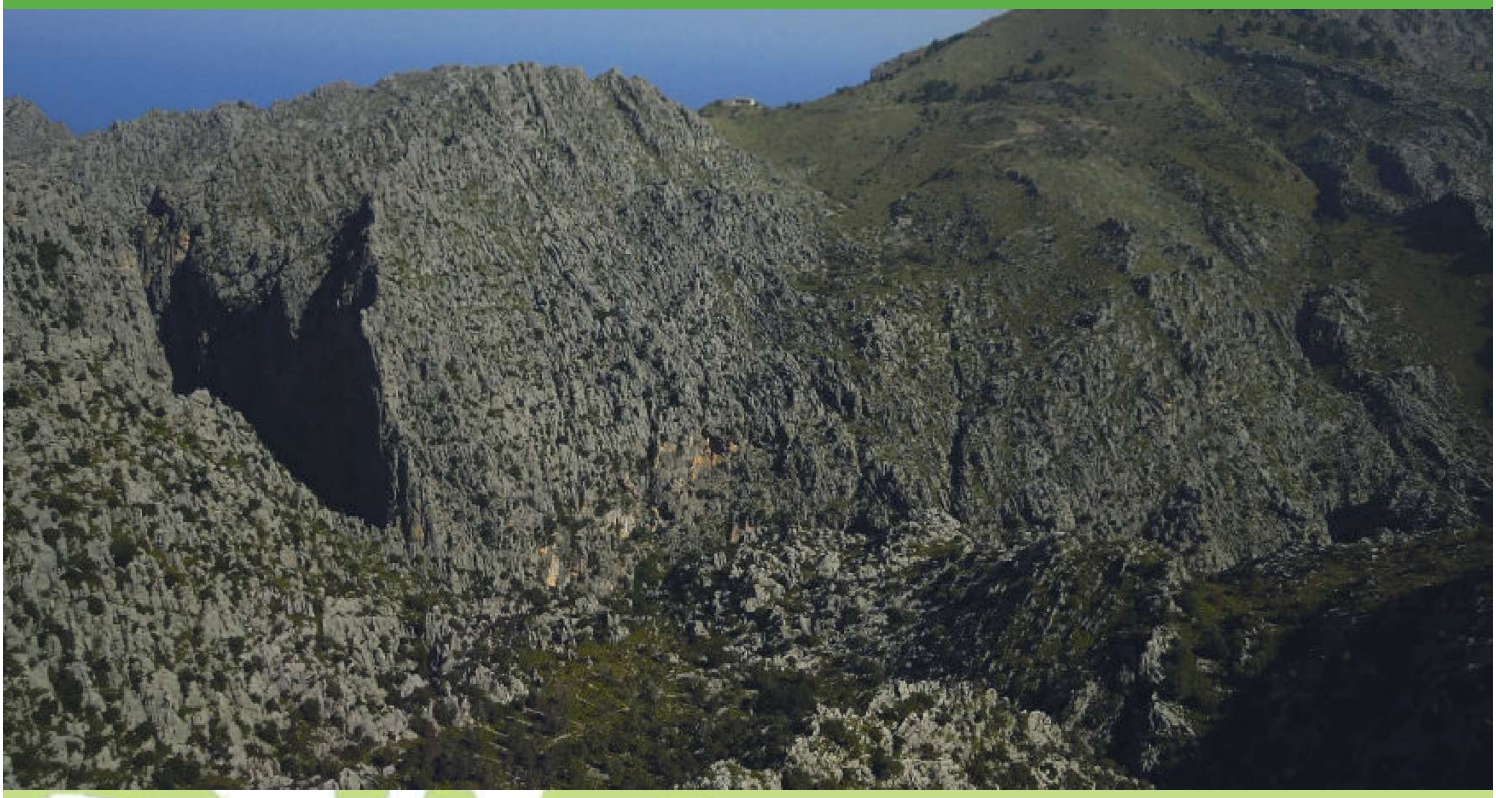
Zwei Wälder auf Mallorca und der Torrent de Pareis, oder zwei ziehen es durch.

Beim Wetterbericht checken für die nächsten Tage auf Mallorca, zeichnet sich ab, das der Samstag wohl der beste Tag für eine Durchquerung des Torrent de Pareis sei. Laut der Internetseite Torrent des Pareis Info, ist die Schlucht voll mit Regenwasser der letzten Tage. Das heißt, das einige Stellen trockenen Fußes nicht überwunden werden können und durchwatet oder sogar durchschwommen werden müssen. OK, was tun ? Die Guides raten Minimum eine Woche warten. Aber das kommt für die harten Jungs vom Hotzenwald nicht in die Tüte. Also, ein Plan wird geschmiedet. Hinfahren, rann an die Schlucht, wenn's geht ist gut, wenn nicht kehrt man um und ist auch gut. Kein unnötiges Risiko. Der Plan: Die Schlucht nicht, wie in der Führerliteratur beschrieben, von Oben nach Unten zu durchsteigen, sondern vom eigentlichen Ausstieg der Schlucht in die Tour einsteigen. Das hat den Vorteil, das man bei Abbruch der Tour, einfach aus der Schlucht raus laufen kann und nicht wieder die 300 Höhenmeter zum Einstieg der Schlucht aufsteigen muss. Als Ausrüstung: Leichtes Gepäck, nur jeder einen Dry-Bag, für trockene Wechselklamotten, Wasserflasche , Tupperdose für Wertsachen und noch einen Riegel als Futter in den Sack. Tourenkleidung: Badehose, T-Shirt , kurze Hose und Zustiegsschuhe. Samstag morgen dann, frühes Frühstück und mit dem Mietwagen nach Sa Calobra zum Einstieg der Tour. Nur wenig Wasser im Mündungsbereich des Torrent. Es dauert aber nicht lange, dann müssen sie raus aus den Schuhen und waten Barfuß durch den Bachlauf. Ohne Schuhe weiterlaufen, ist sehr schmerzhaft. Aber das sind ja die harten Jungs vom Wälder, deshalb ziehen sie die Schuhe wieder an. Immer wieder hat es kleine Wasserläufe oder Gumpen, die rechts, links oder direkt über Steine gequert werden

können. Eine Gruppe Spanier kommt ihnen entgegen und geben mit Händen und Füssen zu verstehen, das sie zurück gehen, weil es zu viel Wasser hat. Irgendwann kommt auch der erste Gumpen der tiefer ist, aber immer noch durchwatet werden kann. Raus aus den Schuhen und damit man eine Hand frei hat, werden die gut gedämpften Schuhe, rüber auf die andere Seite geworfen. Leider sind die Schuhe aber zu gut gedämpft und federn den Aufprall am anderen Ufer elegant ab und fallen zurück ins Wasser. Barfuß laufen ist einfach nix, also wieder rein in die nassen Schuhe. Igittigittt. Ein scheissgefühl. So ein Ärger. 50 Meter weiter ist das aber dann eh egal. Ein ca. 10 Meter langer Pool tut sich auf. Die zwei waren zwar darauf vorbereitet, hofften aber insgeheim auf eine trockene Tour. Aber nu denn, raus aus den wenigen Klamotten, in den Dry -Bag gestopft und rein in den kalten Pool. Ein Stück waten, kurz schwimmen und durch ist man. Wenn das alles war.....ok. Einige Minuten später dann der nächste Pool. Hier ist aber nix mehr mit waten. Schwimmen ist angesagt, ca. 20 Meter zum Einstieg in die erste Kletterstelle. Schwimmen mit Schuhen ist voll contra produktiv. Man muss strampeln wie ein Depp, denn die Schuhe behindern das schwimmen doch massiv. Am Ende der kalten und auch dreckigen Plörre, hängt ein Fixseil, an dem man durch ein Wurmloch raus klettern kann. Echt nix für adipöse Personen. Die beiden kommen ganz gut voran, aber den Weg durch die Schlucht muss man sich echt



erarbeiten. Ob rechts oder links rum, oberdrüber oder untendurch, egal, es macht einfach Laune. An ein paar Stellen gehst nur mit vereinten Kräften vorwärts. Einer mit Räuberleiter rauf und dann von oben den anderen hochziehen. Zwar hat es immer wieder kurze Seilstücke zur Hilfe und im Fels sind Trittstufen eingeschlagen, aber teilweise ist der Fels arschglatt. Ohne Kletterkenntnisse ist das definitiv nicht für Jedermann oder Frau. Nach ca. 1:45 h machen sie vor einer großen Felsstufe eine längere Pause und ziehen ein Vorab-Resümee. Geile Tour durch eine Schlucht mit teilweise 300m hohen Felswänden. So langsam trocknen die Jungs vom Wälder ab und denken ans weitergehen. Oberhalb der Felsstufe rumpelt es kurz und ein rundlicher Mann mit Brille und Käppi taucht auf. Es dauert eine Weile bis er den richtigen Weg findet und steigt dann souverän hinunter. Er sieht etwas abgerissen aus, macht aber einen erfahrenen Eindruck. Beim kurzen Kurzschwatz stellt sich heraus, das er als free solo bayer unterwegs ist und um 16:30 Uhr das Schiff nach Soller erwischen muss. Die News, dass es ohne schwimmen kein Durchkommen gibt, tangiert in nicht. S'wird schooh irgendwie bassen. Nach des Bayers Info gibts auf dem Weiterweg kein Wasser mehr, das durchquert werden muss. So kann die nasse Badehose gegen trockene Unterbüx und kurze Trekkinghose getauscht werden. Die Schuhe und Socken sind zwar immer noch klatschnass, geht aber trotzdem ganz gut. Nach der großen Felsbarriere öffnet sich der Torrent und man merkt das man bald den Ausstieg erreicht. Es begegnen ihnen nun doch einige Personen, vorwiegend Deutsche, die zwar Top ausgerüstet, mit Bergschuhen, Rucksack und Handschuhen.....für was man die auch immer brauchen kann, nur leider ohne sich vorab informiert zu haben, wie die Verhältnisse vor Ort sind. Manche meinen, das ist ein Scherz mit dem Wasser und schwimmen in der Schlucht. Aussagen wie: Super.....coole Sache, oder wenn ihr das geschaft habt, dann packen wir das auch. Nur wenige erkennen den Ernst der Lage, oder haben sich vorher informiert und sind auch dem entsprechend ausgerüstet. Eine größere Gruppe mit Pseudo-Guide und aufgeschlagenem Rother Wanderführer ist etwas verwirrt, das Schwimmpassagen überwunden werden müssen und nicht alle Kletterstellen supereasy mit Drahtseilen, Stufen, Lift oder Rolltreppen ausgestattet sind. Nach dem Motto: Ich geh hier nicht zurück, wenn die beiden das geschafft haben, schaff ich das sowieso. Die beiden machen sich in nassen Schuhen aus dem Staub, lassen die Bergwandergruppe zurück und steigen nach Escorca zum Endpunkt ihrer Torrenttour auf. Der Wanderweg nach Escorca ist total schmierig. Die Kalktritte sind arschglatt, man muss aufpassen wie ein Heftlemacher. Auch die eigentliche Wegfindung ist schwierig. Das hohe Schneidgras versperrt die Sicht und schneidet einem die nackten Unterschenkel auf. Nach Netto 4 h, sind sie durch. Super. Echt die geile Tour. Jetzt noch zurück nach Sa Calobra und zwar per Autostopp.



Nach ein paar Minuten hält ein alter Seat, ein freundlicher Mallorquiner, mit ohne Haare nimmt die beiden mit. Auf der Fahrt wird diskutiert, wer es denn, von den ihnen entgegen gekommenen tatsächlich auch durch die Schlucht geschafft hat. Eigentlich nur der Bayer, aber von den anderen Aspiranten wahrscheinlich keiner. Hoffentlich kommen alle Gesund aus der Schlucht heraus und die Bergrettung muss nicht ausrücken. Total entspannt kommen die zwei in Sa Calobra an. gracias y que tengas un buen día, an den freundlichen Mallorquiner. Jetzt aber sofort zum Auto und raus aus nassen Schuhen und Socken.....Aaahhhhhh. Eine Wohltat. Die Lunchkisten vom Hotel werden mit Genuss, quasi im Straßengraben verputzt. Mit wie wenig man doch zufrieden sein kann. Nach dem Futter fassen laufen sie nochmal zum Ausgang des Torrent de Pareis. Und tatsächlichen treffen sie dort auf den Bayer. Sichtlich stolz und mit sich zufrieden, aber auch tropfnass, berichtet er wie es ihm ergangen ist. Durrezwängt hodt er si und is fast ersoffen mit die nossen Klamotten un die schwaren Bärgschuh.
Aber eus iss guet. Fazit: Mit entsprechender Vorbereitung und Erfahrung eine super Tour.

Zwei die dabei ganz schön nass wurden.

Dieses Mitteilungsheft lebt von den Berichten, Beiträgen und Fotos unserer Mitglieder und Freunden der Sektion. Deshalb möchten wir an dieser Stelle all denen Danken, die uns mit ihren Beiträgen helfen, dieses Heft zu gestalten. Wenn ihr tolle Tourenfotos teilen wollt, über eine Tour berichten möchtet oder ein alpines Gedicht verfasst habt, so sendet eure Beiträge an: mitteilungsheft@dav-hochrhein.de.

Vielen Dank das Redaktionsteam